

# Magier der Blockflöte spielt Evergreens von Corelli

Interview mit Maurice Steger zum Festivalkonzert am Sonntag im Dom

**Meldorf** – Der Schweizer Blockflötist Maurice Steger gehört heute international zu den schillerndsten Musikerpersönlichkeiten seines Faches. Sein virtuos, facettenreiches und energiegeladene Spiel ist einzigartig und jede seiner Darbietungen lebt von seiner mitreißenden Ausstrahlung. Im Rahmen des SHMF gastiert der „Magier der Blockflöte“ am 5. August im Dom. Andreas Guballa sprach mit dem Künstler.

**Herr Steger, die Blockflöte wird noch immer als pädagogisches Instrument für Grundschüler belächelt. Frustriert Sie das?**

Nein, denn es ist eine Tatsache. Ich bin auch mit der Blockflöte aufgewachsen und habe mir dann irgendwann gesagt: Ich versuche, das Beste daraus zu machen. Ich wollte auch ein Vorbild sein und mache heute viele Kinder- und Jugendkonzerte, um junge Zuhörer davon zu überzeugen, dass die Blockflöte toll klingen kann. Ich bin noch heute dabei, die Blockflöte auf spannende Weise neu kennenzulernen, weil es so ein di-

rekter Weg ist, Musik zu machen.

**Es gibt Künstler, die haben eine fast schon als erotisch zu bezeichnende Beziehung zu ihrem Instrument. Wie sieht es bei Ihnen aus?**

Die Beziehung zu meinem Instrument würde ich als sehr innig bezeichnen. Es ist eine enge Beziehung zwischen Mensch, Körper, Instrument und dem Ergebnis, nämlich dem Klang. Es ist ein direkt ansprechendes Instrument, das so ähnlich funktioniert wie die menschliche Stimme. Bei allen anderen Blasinstrumenten muss man sehr viel tun, um mit Hilfe eines Ansatzes überhaupt einen Ton zu kreieren. Mit der Blockflöte ist es wie mit einem Spiegel des Spielenden. Es gibt ganz viele Faktoren, die im Körper des Spielers stattfinden müssen, damit das funktioniert.

**Sie engagieren sich beispielsweise mit dem Kinderprojekt Tino Flautino für die Nachwuchsförderung. Wie wichtig ist es für Sie, das junge Publikum an die klassische Musik heranzuführen?**

Es ist von zentraler Bedeutung. Gerade heute ist es eine wichtige Erfahrung, ein Konzert live zu hören. Deshalb habe ich die Kinderfigur Tino Flauti-

no entwickelt, um auf verschiedenen Ebenen den Kindern die sinnlichen Künste wie Theater, Sprache und Musik näher zu bringen. Das funktioniert seit Jahren sehr gut. Nicht so sehr, um die Kinder an die Blockflöte zu führen, sondern um ihnen musikalische Horizonte zu eröffnen. Wichtig ist der direkte Kontakt zur gespielten Musik.

**Was erwartet das Publikum beim Konzert im Meldorfener Dom?**

Das Programm dreht sich um den italienischen Geigenvirtuosen und Komponisten Arcangelo Corelli, dem ich meine aktuelle CD gewidmet habe. Er selbst

hat nie einen Fuß auf englischen Boden gesetzt, sich jedoch beim Londoner Publikum größter Beliebtheit erfreut. Viele Themen Corellis wurden in den Werken seiner Zeitgenossen zitiert und noch 30 Jahre nach seinem Tod haben kleine Mädchen in London seine Melodien wie Evergreens auf der Straße gepfiffen – fast wie Volksgut.

**Sie kommen mit dem Ensemble The English Concert. Was verbindet Sie mit dem Orchester?**

Das Orchester ist großartig und in der Tradition englischer Musizierweise verankert. Es hat einen anderen Zugang als ein deutsches oder italienisches Orchester. Ich fühle mich sehr wohl mit ihrer edlen, leicht distinktierten Spielweise, die herzlich ist und nie direkt herausdröhnt wie das in anderen Nationalsprachen der Fall ist.

● *Magier der Blockflöte; Sonntag, 5. August, 19 Uhr; Dom; Karten bei Evers Papier, der DLZ-Agentur Exter oder an der Abendkasse. Das Interview ist am 3. August, 14 Uhr im Offenen Kanal zu hören auf UKW 105.2.*



Maurice Steger.

Foto: Kassara